

„Jugend“ zu Beginn des 21.  
Jahrhunderts in der stationären  
Erziehungshilfe

Jetzt ist Herbst, aber nicht für die  
Leaving Care Initiativen ...

# Leaving Care

Warum der englische Begriff „Care Leaver“

... aus der Not eine Tugend machen ...

# Erste Vorbemerkung

---

Stationäre Hilfen zu Erziehung sind eine der intensivsten Interventionsformen in die Kindheit und Jugend, die wir in unseren Sozialsystemen kennen!

Dies bedeutet wir übernehmen auch eine **öffentliche Verantwortung** für den weiteren Lebensverlauf!

# **Zweite Vorbemerkung**

---

**Die größte Leistung bringen aber nicht die Einrichtungen, sondern die jungen Menschen selbst ... sie müssen die Hilfe in ihr persönliches Leben integrieren und werden sie auch in ihrem Leben nicht mehr los.**

# **Dritte Vorbemerkung**

---

**Care Leaver sollten nicht ständig legitimieren müssen, warum sie Unterstützung brauchen, es sollte eine Selbstverständlichkeit sein!**

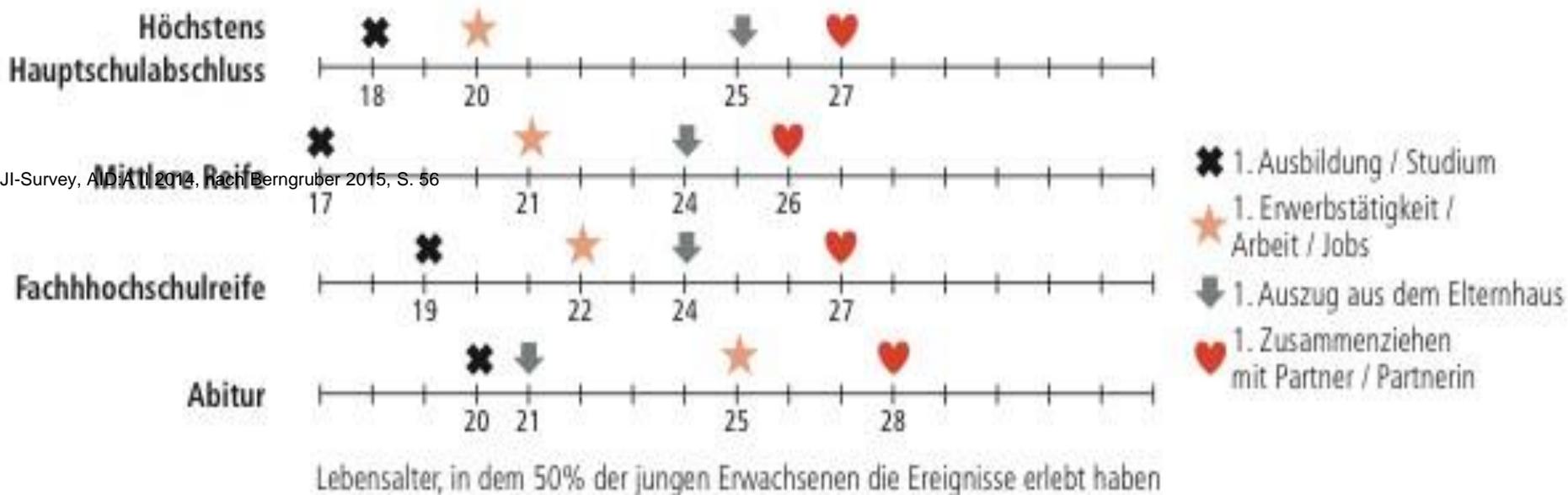
1. Die Jugend der stationären Erziehungshilfe.  
Das Jugendproblem der Kinder- und Jugendhilfe
2. Es lohnt sich in Übergänge zu investieren:  
Das Strukturproblem Leaving Care!
3. Vier Thesen zur Entwicklung nachhaltiger Hilfen

# 1 Die Jugend der stationären Jugendhilfe: Das Jugendproblem der Kinder- und Jugendhilfe

# 25 ist new 18

Jugend wird vielerorts wiederentdeckt,  
aber welche Jugendvorstellung haben wir  
in der Kinder- und Jugendhilfe?

Alter beim ersten Erreichen verschiedener Lebensereignisse junger Erwachsener (in Jahren) nach dem angestrebten bzw. erreichten Schulabschluss



DJI-Survey, ALD/ATI 2014, Fach Berngruber 2015, S. 56

# Jugend als gesellschaftlicher Integrationsmodus

## Gesellschaftlich-funktionale Zuschreibungen an das Jugendalter

- Soziale und berufliche Handlungsfähigkeit
- Verantwortungsübernahme
- Individuation und soziale Zugehörigkeit

## Agieren Jugendlicher

lernen,  
entscheiden,  
verorten,  
ausbalancieren,  
experimentieren

...

## Kernherausforderungen des Jugendalters

- Qualifizierung
- Verselbstständigung
- Selbstpositionierung

# Die Jugend der Erziehungshilfen

## „Jugend“ und Erziehungshilfen

- Welche Vorstellungen von Verselbständigung haben wir eigentlich?
- Wie schaffen wir Qualifizierungen und unterstützen berufliche Verläufe sowie Existenzsicherungen!
- Welche Räume und sozialen Beziehungen zur Selbstpositionierung eröffnen wir?

Jugendhilfe muss den jungen Menschen:  
“Jugend ermöglichen”

... Jugend verläuft nicht entlang von  
Erziehungs-, Bildungs- und Therapiezielen  
... sie verläuft nicht linear ...

Heute verlassen junge Menschen  
die stationäre Erziehungshilfen  
vielfach ohne nachhaltige  
existenzielle Absicherung!

Übergänge – eben nicht standardisiert –  
junges Erwachsenenalter als Chance –

Internationale Studien:

- Bildungsgrade werden auch im jungen Erwachsenenalter erworben
- Die Möglichkeit zum „slow“ track ermöglichen

**Jugendliche, die in stationären  
Erziehungshilfen ausgewachsen sind,  
werden im jungen Erwachsenenalter  
häufig in ein kompliziertes Geflecht von  
Elternschaften,  
Berufsbildungsberatung,  
Gesundheitsförderung und  
existenziellen Sorgen hinein freigesetzt  
(vgl. Reimer 2017)**

2 Es lohnt sich ins Jugendalter und junge Erwachsenenalter zu investieren: Das Strukturproblem „Leaving Care“

- Einige wollen raus!
- Viele brauchen aber später wieder Unterstützung!
- Fast keine\_r kommt ohne öffentliche Hilfe aus – “Care Transformation”!
- ... sich immer für Hilfe legitimieren müssen, das halt keiner aus (Ehlke 2017)

# Das Strukturproblem „Leaving Care“

- „Care leaving“ ist altes Problem, dass sich heute verschärft hat!

## **Das Strukturproblem „Leaving Care“ ...**

Nicht der/die ‚Care Leaver‘, der Unterstützung einfordert, ist das Problem

...

... sondern die Infrastruktur der Hilfen, die nicht systematisch auf das Strukturproblem „Leaving Care“ im jungen Erwachsenenalter reagieren.

Möglichkeit zum “staying in”

---

Recht auf “after care services”

“Jugendhilfe kann es nicht allein, aber es geht auch nicht ohne sie”

---

# Internationale Beispiele

---

- England: Care Leaver an Hochschule
- England: Übergangspläne und eigener Rechtstatus
- Norwegen: Hilfen bis 23 – Jugendamt muss Beendigung legitimieren
- Kanada (Teile): keine Studiengebühren
- Irland u.a.: Selbstorganisationen

## 2. Es lohnt sich in Übergänge zu investieren!

... die Zeit ist reif!

- Veränderte Bildungsbeteiligung
- Wandel der sozialen Unterstützungsbeziehungen
- Übergangsdschungel
- Transitionsmedizin

Es lohnt sich in Übergänge zu investieren!

### 3. Drei Thesen zur Entwicklung nachhaltiger Hilfen

# Nachhaltigkeit und soziale Beziehungen

„Independency is a quality of Interdependency.“ Unabhängigkeit zeigt sich in der Qualität der Abhängigkeiten. Verselbständigung entscheidet sich entsprechend darin, wie die Qualität der sozialen Unterstützungsnetzwerke gestaltet ist.

# Nachhaltigkeit und Verantwortung

In der Diskussion um ‚Care Leaving‘ ist ein grundlegender Wechsel von einer Kultur der Beendigung hin zu einer Kultur des Wiedersehens notwendig: Im Übergang sollten die ‚Beziehungen‘ zu den jungen Menschen auf den unterschiedlichen Ebenen verändert – transformiert –, nicht beendet werden.

# **Kinder- und Jugendhilferecht**

**Care Leaver sollten ein eigenes Anspruchsrecht auf Unterstützung haben. 25 is the new 18. Die Hilfe(planung) sollte in eine Begleitung bis zum 25sten Lebensjahr überführt werden. Care Leaver sollten – soweit sie es wünschen – bis zu diesem Alter regelmäßig Beratungs- und Unterstützungsangebote gemacht werden. Es gilt ihre Bildungs- und Berufswege zu sichern.**

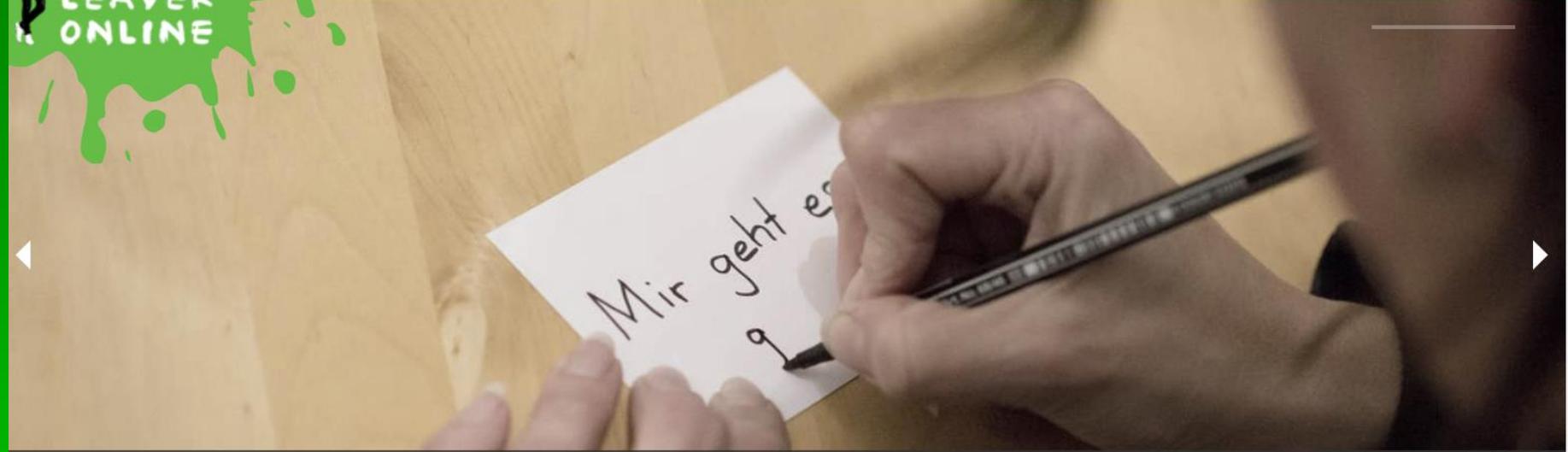
# Zusatz

Das Recht sich von seinen Eltern juristisch trennen zu können!

**... es lohnt sich, sich für Care Leaver zu engagieren -- die Zeit ist reif.**

- Wir leisten gute Arbeit ... aber arbeiten wir genügend zusammen und mit den Jugendlichen ... bringen wir unsere Arbeit auch zur Nachhaltigkeit?

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Auf careleaver-online.de findest du wichtige Infos für deinen Übergang aus der Jugendhilfe. Eine gute Vorbereitung kann deinen Weg erleichtern.

Willkommen auf www.careleaver-online.de

Nicht alle Kinder und Jugendlichen wachsen bei ihren Eltern auf. Einige leben aus verschiedenen Gründen ...



Aktuelles

